

Predigt - Er kommt genau zur richtigen Zeit! - Daniel 12:1-3

Erinnert ihr euch an eine Zeit in eurem Leben, in der ihr Angst hattet, weil ihr allein wart und jemanden gebraucht habt, der euch hilft?

Erinnert ihr euch daran, dass ihr gehofft habt, dass bald jemand kommen würde?

Die Menschen suchen und lieben Helden, besonders wenn sie Schutz brauchen oder gerettet werden müssen.

Selbst die Geschichten von imaginären Helden faszinieren uns.

I

Das ist es, was in unserem heutigen Text geschieht.

Das Buch Daniel ist ein Buch über Kämpfe, Schlachten und Kriege. Daniel kommt zu einer Zeit, in der das Volk Gottes ins Exil nach Babylon verschleppt wird, tausend Meilen von der Heimat entfernt.

Die ersten sechs Kapitel des Buches erzählen die Geschichte des Volkes Gottes, als es nach Babylon verschleppt wurde und dort lebte.

Daniel wurde Berater von König Nebukadnezar und deutete den Traum des Königs. Er wurde in eine Löwenhöhle geworfen, weil er weiterhin zum wahren Gott betete.

Seine Freunde Schadrach, Meschach und Abed-Nego wurden in einen glühenden Ofen geworfen, weil sie sich nicht vor einem Götzen verneigten.

Aber der dreieinige Gott, war bei seinem Volk, als es seine Kämpfe gegen den alten bösen Feind und die Welt um sich herum ausfocht.

Diese Männer waren Helden des Glaubens, leuchtende, strahlende Sterne für den Herrn!

In den zweiten sechs Kapiteln des Buches Daniel werden weitere Schlachten beschrieben, die Gott und sein Volk schlagen werden.

Bei diesen Kapiteln handelt es sich um Prophezeiungen.

Die meisten Prophezeiungen Daniels sind in symbolischer, bildhafter Sprache verfasst. In der Offenbarung finden wir viele der gleichen Bilder: seltsame Kreaturen, symbolische Zahlen, Kämpfe zwischen geistigen Mächten im Himmel und auf der Erde.

So ist das Buch Daniel in zwei verschiedene Abschnitte unterteilt: einen historischen und einen prophetischen.

Einige der Prophezeiungen erfüllten sich unmittelbar in den Jahrzehnten und Jahrhunderten nach Daniel, aber es gab auch Prophezeiungen, die eine noch größere Erfüllung im Sinn hatten.

Das ist der Fall, den wir in unserem Text vor uns haben, mit Blick auf die Wiederkunft Jesu, der die Lebenden und die Toten richten wird.

Heute sehen wir die letzte Schlacht im Buch Daniel.

Daniel sagt:

„Denn es wird eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Völker gibt, bis zu jener Zeit.“ (V. 1b).

Er beschreibt eine Zeit, die kurz vor dem Endgericht stattfinden wird. Es ist ein Kampf für die Kinder Gottes, die in einer von der Sünde zerstörten Welt leben.

Es ist eine Welt, die Gottes Botschaft hasst und die Gottes Boten hasst. Auch das Volk Gottes kämpft mit Versuchungen und der Schwäche des eigenen sündigen Fleisches.

Wir sprechen von dieser unruhigen Zeit zwischen dem ersten und dem zweiten Kommen Jesu als der "Endzeit".

Alles vor Christus war Vorbereitung.

Christus kam und brachte die Erfüllung des Gesetzes und der Verheißungen Gottes.

Christus ist für unsere Sünden gestorben und zu unserer Rechtfertigung auferstanden. Und nun geht es auf die endgültige Erfüllung zu: die Befreiung des Volkes Christi, wenn er wiederkommt und uns dorthin bringt, wo er ist. Wir werden auf ewig mit ihm leben.

Jede Generation glaubt, dass sie die letzte Generation sein wird, weil jede Generation glaubt, dass die Gesellschaft nicht noch schlimmer werden kann, als sie bereits ist. Und doch entfernt sich die Welt immer weiter von Christus und seinem Wort.

Wenn wir uns die Nachrichten, das Internet oder das Fernsehen ansehen, fragen wir uns das:

Wo ist die Liebe zu Gott geblieben?

Wo bleibt die Sorge um unsere Nachbarn?

Wir sind Pilger in einem unwirtlichen und ungöttlichen Land.

Der Apostel Paulus schrieb, dass "die Schöpfung seufzt", aber wie viel mehr muss sie heute seufzen, nachdem Paulus geschrieben hat?

Und wie viel mehr wird sie stöhnen, wenn der Tag des Jüngsten Gerichts immer näher rückt?

Wenn wir uns die Welt ansehen, wie sie heute ist, und darüber nachdenken, wie viel schlimmer sie bis zum Tag des Jüngsten Gerichts noch werden wird, ist das ein erschreckender Gedanke!

Unser Text sagt, dass es noch schlimmer werden wird als je zuvor. Dies ist eine prophetische Aussage.

Unser Herr hat seinem Propheten erlaubt, die Korridore der Zeit vor dem Jüngsten Tag hinunterzuschauen. Und was Daniel sieht, ist furchtbar.

Das hebräische Wort, das Daniel mit "Zeit der Not" übersetzt, beinhaltet die Vorstellung, von allen Seiten ausgepresst zu werden, wie beim Zerdrücken einer PET-Flasche.

Geht es euch heute auch so?

Jesus wiederholte die Warnung Daniels über diese letzten Tage:

²¹ Denn es wird dann eine große Bedrängnis sein, wie sie nicht gewesen ist vom Anfang der Welt bis jetzt und auch nicht wieder werden wird. ²² Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden diese Tage verkürzt. (Mt 24,21-22).

Heute ist das Wort Jesu immer wahr.

Es gibt immer wieder Kriege und Gerüchte über Kriege.

Die Welt respektiert das Leben im Mutterleib und vor dem Grab nicht.

Immer mehr Menschen kritisieren die christlichen Lehren, wollen uns zum Schweigen bringen und die Kirche zum Schweigen bringen, und die religiösen Freiheiten werden beschnitten.

Es geschieht alles so, wie es vorhergesagt wurde, eine Zeit beispielloser Schwierigkeiten, eine Zeit der totalen Opposition gegen Gott, eine Zeit der falschen Propheten und der Verfolgung, der Hungersnöte und Erdbeben.

Das Problem ist überall um uns herum und in uns.

Wenn wir unter Druck stehen, flackert das Licht unseres Glaubenslebens manchmal zu schwach.

Vielleicht versuchen wir sogar, unser Glaubenslicht zu verbergen, weil wir zu müde oder zu ängstlich sind, für unseren Herrn und die Botschaft seines Wortes einzutreten.

Wie können wir diese Schwierigkeit, die wir "Leben" nennen, überwinden?

Gott gibt Daniel die Antwort, eine Antwort, die damals so gut war wie heute. Gott hat uns mehr als nur eine Prophezeiung des Untergangs gegeben.

Er verspricht uns die Befreiung. «Zu jener Zeit», sagt er, «wird Michael auftreten, der große Engelfürst, der für dein Volk einsteht» (V. 1a).

Michael ist der einzige Erzengel, der in der Bibel genannt wird.

Er ist der General der Engelsarmee Gottes, der das Volk Gottes vor den Mächten des Bösen in der Welt und vor den geistigen Mächten des Bösen in den himmlischen Gefilden schützt.

Michael dient als Gottes Sonderbeauftragter, um sein Volk vor den Plänen und Absichten des Teufels zu schützen.

In diesen letzten turbulenten Zeiten, inmitten der sich verschlimmernden Probleme dieser Welt, bleibt der Herr, unser Emanuel, mit seinem Volk gegenwärtig.

Er ist hier, um zu retten! Wir werden nicht im Stich gelassen werden.

Die Bibel ruft uns immer wieder dazu auf, bis zum Tod treu zu bleiben, denn die letzte Zeit der Abrechnung kommt bestimmt. Gott verspricht, dass es eine Zeit der endgültigen und definitiven Befreiung geben wird.

II

Daniel sieht die endgültige Befreiung am Jüngsten Tag, die der heilige Paulus mit folgenden Worten beschreibt: "16 Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Ruf ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und die Toten werden in Christus auferstehen zuerst. 17 Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken, dem Herrn entgegen in die Luft. Und so werden wir beim Herrn sein allezeit" (1 Thess 4,16-17).

Inmitten einer unruhigen Welt erinnert uns Gott daran, dass er uns erlösen wird. Durch den Glauben an Jesus gehören wir zum Volk Gottes, und wir werden gerettet werden.

Beim letzten Posaunenruf, im Handumdrehen, werden Gottes Engel sein ganzes Volk versammeln. Keiner wird zurückgelassen. Es ist ein ehrfurchtgebietendes Bild, das Gott gibt: Jesus kommt aus den Wolken herab, und der Erzengel ruft den Befehl, dass alle vor Christus erscheinen sollen. Auf seinen Ruf hin geben die Gräber ihre Toten auf, und Körper und Seele sind wieder vereint.

Der Trompetenruf Gottes, die Stimme des Erzengels, wird die Auferstehung allen Fleisches bringen. «Und viele, die im Staub der Erde schlafen, werden aufwachen, die einen zum ewigen Leben, die andern zu ewiger Schmach und Schande.»(V. 2). "Viele" ist hier universal zu verstehen. Eine große unbestimmte Zahl.

Das von Daniel verwendete Wort ist besser mit "die ganze Volksmenge, alle" zu übersetzen.

Es wird eine vollkommene Wiederherstellung unseres Körpers geben, so dass er unvergänglich sein wird und nicht mehr den Auswirkungen von Krankheit, Leiden und Tod ausgesetzt ist.

Und diese Körper, unsere Körper, werden mit unseren Seelen wiedervereint sein.

Dann wird das Gericht beginnen. Alle werden sich vor dem Thron versammeln, Gläubige und Ungläubige gleichermaßen.

Auf diesem Thron wird Jesus, unser Erlöser, sitzen. Sein Vater gab ihm diese Stellung als Erlöser der ganzen Menschheit, als derjenige, der sein Leben am Kreuz für die Sünden der ganzen Menschheit gab, die an diesem Tag alle vor ihm versammelt waren. Diejenigen, die nicht an ihn als ihren Retter und Herrn glauben, erwachen in der Schande und ewigen Verachtung, die die Hölle ist, die ewige Trennung von Gott, ein Ort des Leidens und der Schmerzen, an dem es keine Freude, sondern nur Kummer gibt.

„Und die Verständigen werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.“. (V. 3).

Wer an Jesus glaubt, wird gerettet werden. Wo er ist, da werden auch sie sein, für immer zu Hause bei ihm im Himmel, wo es kein Leid, keinen Schmerz, keine Tränen und keinen Tod mehr geben wird.

Dort werden sie leuchten wie der Glanz des Himmels und zusammen mit den Engeln das Lob Gottes singen.

Hier ist die Quelle des Mutes, die wir brauchen, um unserem eigenen Tod ins Auge zu sehen, und die Quelle des Trostes, die wir brauchen, wenn wir den Tod unserer Familie und Freunde, die den Herrn geliebt haben, betrauern.

Jesus Christus ist kein maskierter oder heimlicher Superheld. Obwohl er einst in menschlicher Gestalt kam, verbarg er seine Identität nicht, sondern offenbarte sie: ein wahrer Mann der Demut, der wie wir blutet und für uns blutet.

Er kommt heute zu uns durch die Verkündigung seines Wortes, er ist gegenwärtig in der Taufe und er ist gegenwärtig in der Gemeinschaft des Abendmahls. Er verheimlicht seine Identität nicht, sondern gibt sie preis.

Jesus ist unbesiegbar, unaufhaltsam, wundersam und löst unsere tiefste geistige Not (die Schuld der Sünde) trotz unserer schwächsten körperlichen Behinderungen oder emotionalen Zusammenbrüche. Jesus kommt bald am Jüngsten Tag (ein Datum, das nur der Vater kennt). Jesus möchte, dass wir alle bereit sind, ihm zu begegnen.

Und wir sind bereit, denn er ist bei uns, um uns zu beschützen, und er wird kommen, um uns zu befreien. "Amen. Komm, Herr Jesus!" (Offb 22:20).

Amen.